VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Solers

Frankreich

Gesamtbelegung: 2228 Tote

48°39'26.36"N; 2°42'35.55"E

Die Kriegsgräberstätte liegt rund 30 Kilometer südöstlich von Paris. Hier legte im Jahre 1944 die 1. amerikanische Armee ein provisorisches Gräberfeld an.

Während die amerikanischen Toten 1948 auf den Militärfriedhof Epinal überführt wurden, blieben die deutschen Gräber unter französischer Verwaltung. Zubettungen aus der Umgebung, aber auch aus Troyes und Chartres folgten. So wurden auch deutsche Gefallene aus den Kämpfen im Juni 1940 im Gebiet der Marne nach Solers umgebettet.

Ein Plattenweg führt den Besucher durch eine kupferbeschlagene Pforte in die Eingangshalle. Sie ist bewusst sehr schlicht gestaltet – die Wände in grob behauenem Werkstein ohne jeden weiteren Schmuck. Eine besondere Wirkung hat das die ganze Wand einnehmende Betonglasfenster, eine mosaikartige Darstellung der „Auferstehung“ aus dicken, stark farbigen und dunklen Gläsern.

Von hier aus erschließt sich das ganze Friedhofsgelände mit den Gräberflächen und dem Hochkreuz. Die Kennzeichnung der Gräber erfolgte durch Stelen aus Muschelkalk, auf deren beiden Seiten die Namen von je drei Toten verzeichnet sind. Eine Mauer aus Bruchstein umschließt die gesamte Anlage, bis auf eine 24 Meter breite Öffnung hinter der Hochkreuzgruppe, durch die der Blick auf die umgebende Landschaft fällt. Die drei Hochkreuze sind aus je fünf Basaltblöcken gearbeitet. Hinter der Hochkreuzgruppe, inmitten einer großen Rasenfläche, befindet sich unter einer Steinplatte das Kameradengrab. Hier sind 53 Tote bestattet, von denen 40 unbekannt sind. Auf der am 28. Juli 1962 eingeweihten Kriegsgräberstätte ruhen heute 2 228 deutsche Gefallene des Zweiten Weltkrieges.

Mit der Unterstützung von

Die
Bundesregierung

Auswärtiges Amt